

# Zur Anwendung des „Gefühls der Geschlechtszugehörigkeit“ in der Sexualberatung nach Sexocorporel vor dem Hintergrund der neosexuellen Revolution

Das GdG ist ein  
sehr mächtiges  
Werkzeug des  
Sexocorporel!

Das GdG ist in binärem  
Denken über Geschlecht  
verhaftet – die  
Gesellschaft ist da  
weiter!

*Forschungsfrage:*

Wie wird das Gefühl der Geschlechtszugehörigkeit im Jahr 2020 in der Sexualberatung nach Sexocorporel als beraterisches und therapeutisches Werkzeug genutzt?

*Theoretischer Rahmen: Neosexuelle Revolution (nach Volkmar Sigusch)*

*Diversifikation:* Deregulierung der Intimbeziehungen – neue Beziehungsformen und Sexualpraktiken gesellschaftlich akzeptiert  
*Dispersion:* Zerstreung sexueller Aspekte durch Kommerzialisierung und Medialisierung – auf der individuellen Ebene erlebt als Entwurzelung und Fragmentierung einerseits, Vernetzung und Zerstreung andererseits  
*Dissoziation:* v.a. diskursive Trennung der sexuellen von der geschlechtlichen Sphäre / des sexuellen Erlebens vom Sexualkörper

*These 1:*

„Die Männlichkeit und Weiblichkeit einzelner Klient\*innen erfordert individuelle Anpassungen des GdG an das konkrete Anliegen durch den\*die Berater\*in“

*These 2:*

„Für viele Klient\*innen spielt es in der Sexualität keine große Rolle mehr, ein „richtiger Mann“ / eine „richtige Frau“ zu sein“

*These 3:*

„Solo-Sexualität spielt eine bedeutende Rolle für das Gefühl der Geschlechtszugehörigkeit“

Interviews mit drei Expert\*innen des Sexocorporel zur Überprüfung der Thesen, welche durch eine Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring ausgewertet wurden

Ergebnis 1: Die Beratung betont das individuell-körperliche Erleben stärker, Stereotyp/Archetyp werden nur im Bedarfsfall als mögliche Orientierungspunkte genutzt

Ergebnis 2: Es ist weiterhin von Bedeutung, „richtiger Mann/richtige Frau“ zu sein – insbesondere sexuelle Funktionsstörungen können zu Verunsicherungen der Geschlechtsidentität führen

Ergebnis 3: Solo-Sexualität hat einen hohen Stellenwert in Bezug auf das GdG – Ort des Erlebens, des Experimentierens

Download der  
Masterarbeit als PDF:



Fazit: Der moderne Sexocorporel hat die Unterscheidung von „sex“ und „gender“ weitgehend nachvollzogen und unterscheidet zwischen dem sexuellen Körper einerseits und der Zugehörigkeit zu einer Gendergruppe andererseits. Dies macht Sexocorporel auch für Klient\*innen anschlussfähig, die im klassischen Sexocorporel noch ausgeschlossen wurden.

Kontakt:  
Nils Rusche, MA Sexologie  
Merseburg 2021

nils.rusche@posteo.de  
www.sexualberatung.berlin  
Instagram.com/beratung.berlin